

Projekte der Schulentwicklung 2024/25

**Kollegiale
Zusammenarbeit**

Austausch-
formate

Weiter-
entwicklung
der Begleit-
strukturen

Weiter-
entwicklung
der Lern-
situationen

Chancen und
Risiken von KI

Digitalisierung

Nutzung
gemeinsamen
Materials

Schule 4.0

Kollegien
lernen sich
kennen

gemeinsamer
Jahrestag

Projekt
„Webshop“
Großhandel

21st century
skills fördern

Betriebs-
besuche
ausbauen

schul-
übergreifende
AGs

**Fusion mit der
BS31**



Fusion mit der BS31 (1/2)

Mit der Pensionierung der Schulleiterin der BS32 (Astrid Höhne) zum 31.01.2025 wird der Schulleiter der BS31 (Malte Baumann) zunächst kommissarisch bis zum Fusionstermin am 1.8.2025 beide Schulen leiten. Nach dem offiziellen Fusionstermin werden beide Schulen unter seiner Leitung als neue BS05 verwaltungstechnisch und organisatorisch zusammengeführt. Zunächst bleiben beide Schulen an ihrem aktuellen Standort, der Umzug der BS31 in die Hinrichsenstraße erfolgt voraussichtlich im Schuljahr 2026/2027.

Beide Leitungsteams arbeiten bereits miteinander an verschiedenen Aufgaben der Fusion und haben dazu Beteiligungs- und Informationsstrukturen aufgebaut, die in diesem Schuljahr noch weiter ausgebaut und konkretisiert werden sollen.

Beide Schulen bringen gemeinsam wichtige Qualitätsmerkmale mit in die Fusion. Beide Schulen stellen das Lernen in den Fokus und nehmen gemäß den Bildungsplänen schulinterne und überregionale Prüfungen ab.

Beide Schulen sind für sich erfolgreich und bewegen sich unterschiedlich in die neue fusionierte Schule hinein. Beide Schulen erleben jedoch durch Veränderungen in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, dass in den Ausbildungsberufen (Groß- und Außenhandel) die qualifikatorischen Voraussetzungen der Auszubildenden verändern und individuelle Unterstützungsbedarfe zunehmen. Beide Schulen streben daher folgende gemeinsame Ziele an:

Fusion mit der BS31 (2/2)

Lernen für die Zukunft: Wirtschaftsgymnasium, Berufsschule, Berufsoberschule und AVM-Angebote unter einem Dach

Der Blick in die Zukunft: Eine gemeinsame, systematische und innovative Schulentwicklung mit dem Fokus auf guter Lernumgebung, moderner Didaktik und nachhaltiger Kompetenzentwicklung, weg von der Wissensvermittlung/ Frontalunterricht hin zu kompetenzorientiertem Lernen

Internationale Zukunft: Schule, die Begegnungen ermöglicht inkl. internationaler Partnerschaften und Experteninputs

Gesellschaftliche Zukunft: Schule, die alle beteiligt, Werte bildet und Verantwortung übernimmt

Berufsbildung in der Zukunft: Wir werden die sich verändernden Anforderungen an zu vermittelnde berufliche Kompetenzen gemeinsam in den Blick nehmen und unsere Bildungs- und Qualifizierungskonzepte ständig weiterentwickeln

Das Motto der Fusion: Wir werden nicht stehenbleiben, sondern Neues als Bereicherung sehen!



gemeinsamer Jahrestag

Der erste gemeinsame pädagogische Jahrestag im April 2025 verfolgt den Vorsatz, beiden Kollegien noch vor der Fusion eine Begegnung auf der Arbeitsebene zu ermöglichen. Dabei sollen zeitgemäße didaktische und pädagogische Fragen in den Fokus genommen werden, um darüber einen schulübergreifenden Diskurs zu starten. Über die Offenlegung der vorhandenen Sichtweisen und Haltungen sollen die Stärken beider Schulen transparent gemacht sowie die künftige Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen erleichtert werden. Dieser Tag dient als wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Fusion und legt den Grundstein für eine innovative und harmonische Schulgemeinschaft.



Kollegien lernen sich kennen

Eine schulübergreifend besetzte AG mit dem Ziel des gegenseitigen Kennenlernens ist bereits im Februar 2024 eingerichtet worden. Dabei geht es um die folgenden Aspekte:

Die KuK beider Kollegien begegnen sich in verschiedenen Settings und Formaten, um sich einerseits auf der persönlichen Ebene, und andererseits auf der Ebene der Schulkulturen (Werte, Haltungen, Traditionen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede) kennen und verstehen zu lernen. Dabei kommen sie ins Gespräch, Vorbehalte werden abgebaut, Vertrauen wird aufgebaut.

In diesem Zusammenhang werden mögliche Formate für eine schulübergreifende Zusammenarbeit initiiert (gemeinsame Fortbildungen, Hospitationen, Konferenzen usw.).



Schulübergreifende AGs (1/2)

Wir streben einen transparenten Prozess an mit hoher Beteiligung aller Kolleginnen und Kollegen.

Wir steuern die Fusion über die beiden Leitungsrunden gemeinsam und haben eine „Drehscheibe“ (zur Projektsteuerung) und Arbeitsgruppen installiert. Alle notwendigen Themen werden transparent abgebildet und gesteuert.

Wir steuern die Kommunikation über die „Drehscheibe“ und sorgen für Transparenz und Klarheit parallel in beiden Kollegien.

Die Kolleg:innen können über AGs und Soundingsboards direkt mitarbeiten und Rückmeldungen geben.

Wir arbeiten zusammen an den Schulentwicklungsthemen.

Wir denken Ressourcen gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig.

Wir stimmen uns in der Nutzung von Tools ab (z.B. Moodle, MS-Teams).



Schulübergreifende AGs (2/2)

Zum Beginn des Schuljahres sind die folgenden AGs eingerichtet worden:

Namen der AG	Mitglieder aus Leitungsteam	Mitglieder aus Kollegien
päd. IT	Gratopp, Spenhoff	Loth, Schulenburg, Wülpern, Schaa
techn. IT	Baumann	Wülpern, Schulenburg
Bau	Baumann, Jessen	Hahn, Loganathan
Kommunikation	Denker, Wonnemann	Meinert, Hellenschmidt, Knuth, Göppert
Begegnungen	Bieberich, Spenhoff	Gösicke, Sieger, Diercks, Steffens
Jahrestag	Jessen, Gratopp, Chamier	Wicke, Wratschko, Heinz
Internationalisierung	Jessen, Bieberich	Wollermann, Mahlberg



Digitalisierung

Ziele der Digitalisierung:

- Den handlungsorientierten und individualisierten Unterricht durch Digitalisierung weiter fördern (insb. bei dem Lernen auf eigenem Niveau, in eigenem Tempo und unabhängig von Ort & Zeit)
- Unterrichtsgestaltung: Motivation durch Kreativität sowie Abwechslung durch neue Medien / Methoden
- Die Unterrichtsinhalte an die zukünftigen (beruflichen) Anforderungen anpassen
- Schaffung erweiterter/effizienterer Möglichkeiten der Kommunikation, Kollaboration und Organisation
- Arbeitserleichterung (z.B. durch Teilen von Wissen, Austausch von Material, ...)
- In der Berufsschule gibt es Klassen, die „papierlosen Unterricht“ machen. Ziele:
 - Papiermüll vermeiden bzw. Ressourcen sparen
 - Methoden und Tools benutzen, die Papier ersetzen können
 - Kompetenzen aufbauen für digital gestütztes Lernen und Arbeiten - bei den Schülern:innen sowie bei den Lehrern:innen
- Unterrichtet wird ein Kurs zu „digitalen Basiskompetenzen“ in allen neuen Berufsschulklassen.



Projekt Webshop

Zu Beginn der Ausbildung von Kaufleuten im eCommerce haben wir an der BS32 bewusst auf den Einsatz eines Shop-Systems verzichtet und sind der Maxime “Lieber gut in der Theorie als schlecht in der (Pseudo-)Praxis” gefolgt.

In den vergangenen Jahren hat sich allerdings gezeigt, dass zahlreiche Ausbildungsbetriebe ein Geschäftsmodell verfolgen, das ohne den Einsatz eines klassischen Online-Shop funktioniert und die Auszubildenden im Betrieb nicht immer in Kontakt mit Shop-Systemen kommen.

Gleichzeitig haben sich die Bildungsangebote der webbasierten Shop-Anbieter spürbar weiterentwickelt. Daher sind wir zum Schluss gekommen, dass die projektweise Arbeit mit einem Shopsystem unseren Unterricht in der Zukunft weiter verbessern kann.

Wir haben die Voraussetzungen geschaffen, dass unsere Schüler*innen im mit WooCommerce (ein Plugin für Wordpress) einen Online-Shop einrichten und optimieren können.

Unser Shop-Projekt wird in 2024/25 nicht nur in mehreren eCommerce-Klassen im Rahmen des WINF-Unterrichts durchgeführt, sondern ebenfalls den Auszubildenden angeboten, die im Großhandel das Profil „E-Commerce“ gewählt haben.

Das Lernen im Shop-Projekt bietet im besonderen Maße die Gelegenheit, nicht nur am Inhalt – dem Aufsetzen eines Webshops – sondern auch am Prozess zu lernen. Eigenverantwortliches Lernen und die Förderung ausgewählter Kompetenzen sind ebenso zentraler Bestandteil dieses Unterrichtes.



Projekte der Schulentwicklung 2024/25

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Gesellschaft und das Bildungssystem in rasantem Tempo. Wir stellen uns dieser Veränderung und wollen unseren Kollegen:innen und Schüler:innen die Grundlagen von KI, ihre Chancen sowie die damit verbundenen Risiken näherbringen und sie zu verantwortungsbewussten Nutzern und Gestaltern der digitalen Zukunft ausbilden. Dabei geht u.a. es um die folgenden Aspekte:

1. Grundverständnis von KI

- Typen von KI (schwache vs. starke KI)
- Alltagsbeispiele für KI: Sprachassistenten, Bild- und Spracherkennung

2. Chancen von KI in der Bildung

- Personalisierte Lernwege
- Unterstützung von Lehrern durch KI-basierte Tools (z.B. zur Unterrichtsvorbereitung)
- Förderung von Problemlösungen mit KI
- Automatisierte Feedback-Systeme für schnellere Rückmeldungen an Schüler

3. Risiken und Herausforderungen durch KI

- Datenschutz
- Abhängigkeit von KI-Tools und Verlust menschlicher Kontrolle
- Mangelnde digitale Kompetenz im Umgang mit KI
- Ethische Fragestellungen, z.B. Verantwortung und moralische Grenzen
- Beurteilung und Notengebung: Bedeutung für traditionelle Leistungsnachweise, Entwicklung neuer Bewertungskriterien, die die Eigenleistung erkennbar machen

4. Einsatz von KI im Schulalltag

- Lösung eines realen Problems mithilfe von KI
- Nutzung der KI zur Selbstkontrolle der eigenen Arbeitsergebnisse

5. Förderung kritischer Medienkompetenz

- Reflexion: Chancen, Risiken und persönliche Verantwortung für das Lernen
- Analyse von KI-generierten Inhalten: Fake News, Deepfakes

Kollegiale Zusammenarbeit...

ist eine der Voraussetzungen für gute Unterrichtsqualität.

Zu den positiven Effekten der Teamarbeit gehören die Erweiterung der beruflichen Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer, die Verbesserung der Berufszufriedenheit und die Motivation, an schulischen Veränderungen mitzuwirken.

Kollegiale Zusammenarbeit soll das gemeinsame Verständnis von guter Schule fördern und durch die Verteilung der Arbeit auf mehrere Köpfe die Belastung des Einzelnen reduzieren.

Die Kooperationsstrukturen der BS32 unterstützen den professionellen, d.h. fachlichen, pädagogischen und methodischen Austausch. Dies wird sowohl organisatorisch/strukturell (Konferenztag, Tage der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung, Zeiten auf Konferenzen etc.) als auch durch die Bereitstellung einer entsprechenden digitalen Infrastruktur (in MS-Teams) ermöglicht.

Die Konkretisierung unserer diesbezüglichen Vorhaben im Schuljahr 24/25 findet sich in den beiden Unterpunkten Austauschformate und Nutzung gemeinsamer Materialien.



Nutzung gemeinsamen Materials

Für alle Fächer bzw. Lernfelder gibt es Kanäle in MS Teams, in die von Arbeitsgruppen bzw. KollegInnen erstellte Materialien eingestellt wurden und werden.

Die bereitgestellten Materialien stellen ein Angebot für die KollegInnen dar, welches sie für die Bedürfnisse ihrer Lerngruppen anpassen können.

Über „Beiträge“ werden Fragen platziert, Änderungen bekannt gegeben oder Materialien und Inhalte thematisiert.

Durch die Möglichkeit der gemeinsamen, laufenden Überarbeitung und Verbesserung der Materialien fördert der für alle sichtbare Austausch die Aktualität und Qualität.



Austauschformate

Die (Weiter-)Entwicklung von Lernsituationen ist ein kontinuierlicher Prozess.

Ein entscheidender Beitrag für das stetige verbessern oder auch nur die Aktualisierung des Materials ist ein etablierter, regelhafter Austausch über das Material und das Unterrichtsgeschehen.

Hierzu erproben wir lernfeldbezogene Austauschformate. In diesen digitalen Treffen werden aktuellen Anliegen zu den jeweiligen Lernfeldern moderiert besprochen. Dabei soll die folgende Infrastruktur unterstützen:

In Lernfeldkanälen werden Beiträge (Anregungen, Kritik, Ergänzungen, Überarbeitungsbedarfe) gesammelt.

Den LF-Kanälen sind Lernfeldverantwortliche zugeordnet.

Die LF-Verantwortlichen haben die Aufgabe, einmal pro Halbjahr ein Austauschtreffen zu moderieren. Während dieser Sitzungen sollen die o.g. Beiträge besprochen werden und ein konstruktiver Austausch zu den Lernfeldern stattfinden. Die LF-Verantwortlichen haben zuvor die eingestellten Beiträge grob gesichtet.

Die Austauschtreffen sollen in diesem Jahr probenhalber in den Präsenztagen und im Sommerhalbjahr im Zeitraum der schriftlichen HK-Prüfungen stattfinden.

Um Überschneidungen zu reduzieren, finden die Treffen in Zeitschienen statt. Jede Kollegin / jeder Kollege meldet sich nach Möglichkeit zu einem Austausch je Halbjahr an.



Schule 4.0

Unser Ziel ist es, dass Schüler:innen sowohl ihre berufliche als auch ihre private Zukunft verantwortungsbewusst gestalten können.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir in dem Pilotprojekt *Schule 4.0* auf eine Verzahnung der für uns wesentlichen Elemente. Hierzu zählen die Entwicklung fachlicher- und überfachlicher Kompetenzen, individualisiertes und selbstorganisiertes Lernen sowie die Entwicklung und Standardisierung von Begleitstrukturen. Im Fokus der Unterrichtsentwicklung steht die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler mit ihren/seinen individuellen Ressourcen und Bedürfnissen.



Weiterentwicklung von Begleitstrukturen

Für die Schüler:innen finden regelmäßige Reflexionen, (Peer-) Feedback und Gespräche über die individuelle Kompetenzentwicklung statt.

Die Lernbegleitung ist kontinuierlich in festen Zeitfenstern im Unterricht oder außerhalb des Unterrichts verankert.

Viele Lehrer:innen sind bereits ausgebildete Lerncoaches, möglichst viele weitere Lehrkräfte werden die Ausbildung zum Lerncoach absolvieren.



21st century skills...

beinhalten alle z.Zt. als notwendig oder hilfreich angesehenen Kompetenzen für die (recht unvorhersehbare) Zukunft unserer Schulabgänger. Neben fachlichem Wissen nehmen überfachliche Kompetenzen an Bedeutung zu. Diese sog. *Future Skills*, zu denen unter anderem Empathie, Kreativität, kritisches und analytisches Denken sowie Selbstmanagement zählen, dienen uns bei der Ausrichtung einer zeitgemäßen Unterrichtsentwicklung (z.B. im Projekt *Schule 4.0*).



Betriebsbesuche ausbauen

Unser Ziel: Alle Schüler:innen sind (jeweils in Tandems) in der Lage, die Erkundung im eigenen Betrieb durch eine Lerngruppe zu einem bestimmten Schwerpunkt zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten.

Dazu gehören die folgenden Aspekte:

- Das Tandem identifiziert in ihren Betrieben **Besonderheiten/Herausforderungen**, die für eine Erkundung interessant sind.
- Das Tandem spricht mit den Praktikern vor Ort und stimmt **Zeitfenster und Vorgehen** ab.
- Die Planung/ Durchführung wird vom Tandem **dokumentiert** (z.B. Kanbanboard).
- Das Tandem **lädt die** Besucher:innen **ein**. Diese bereiten sich -angeleitet durch das Orgateam- auf die Erkundung vor, indem sie ihre Fragen sammeln.
- Das Tandem bereiten eine **Auswertung** der Erkundung für die Teilnehmer:innen vor (z.B. Feedbackbogen, Fragebogen).
- Die Erkundung wird **durchgeführt**. Die Betriebe stellen sich vor. Ein Austausch zu den konkreten Fragen findet statt. Die Teilnehmer:innen geben dem Tandem ein Feedback.
- Das Tandem führt eine **Reflexion** durch. Die Ergebnisse der Erkundung werden durch die Besucher:innen aufbereitet (Handout) und in der Klasse bzw. klassenübergreifend **präsentiert**.

Weiterentwicklung der Lernsituationen

Im Zuge des Projekts Schule 4.0 stehen komplexe handlungs- und problemorientierte Lernsituationen im Fokus. Ziel ist es dabei, dass die Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert und individualisiert arbeiten und sich die sogenannten „21st century skills“ aneignen können.

Die Entwicklung dieser Lernsituationen im Großhandel, E-Commerce und AVM-Bereich (Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen) wird durch Kolleginnen und Kollegen mit Hilfe der agilen Projektmethode *Design-Thinking* umgesetzt. Durch regelmäßige Evaluationen und Reviews, werden die Lernsituationen überarbeitet und weiterentwickelt.

